

# Starter-Kit Bayern-France

## Aufenthaltsbericht

### Ihre Studien in der Heimathochschule

Heimathochschule	Niveau des Studiums
Otto-Friedrich Universität Bamberg	Bachelor
Studiengang   Fakultät	
Internationale BWL	

### Ihre Studien in der Gasthochschule

Gasthochschule   Gasteinrichtung	Rahmen des Aufenthalts
IAE Gustave Eiffel, Paris	Austauschprogramm (Erasmus +...)
Dauer des Aufenthalts	8 Monate
Abfahrtssemester	Wintersemester 2019/2020
<i>Im Rahmen einem Aufenthalt von mehreren Semestern, bitte wählen Sie das erste Semester im Ausland aus</i>	
Studiengang   Fakultät	
International Business Administration	

### Ihre Erfahrung

Durch mein Studium der Internationalen BWL konnte ich zwei Semester an einer Partneruniversität meiner Wahl verbringen. Da ich schon während der Schulzeit einen Austausch in Frankreich gemacht habe und die Sprache mich weiterhin in meinem Bachelorstudium begleitet hat, wählte ich natürlich eine französische Universität.

Die Stadt Paris war erstmal wahnsinnig beeindruckend. Die wunderschöne Architektur, die vielen Museen und das rege Treiben waren genau das Gegenteil meiner Bamberger Kleinstadt Erfahrung. Und wie es vielen meiner Kommilitonen dort passierte, wurde auch ich direkt am Anfang bestohlen. Also mein Tipp: Achtung vor Taschendieben! Selbst einige Pariser fallen auf die teilweise sehr unterschweligen Tricks und unauffälligen Raubaktionen rein. Ein wichtiger Tipp: wer kein Französisch spricht, sollte sich dringend einen Übersetzer zur Polizei mitnehmen, da dort niemand Englisch spricht. Auf dieses Problem wird man in den meisten öffentlichen Ämtern stoßen, wie zum Beispiel im CAF, in dem das Wohngeld beantragt wird. Meine Erfahrung mit den Behörden ist, dass alles sehr langsam und unkoordiniert läuft, aber am Ende bekommt man immer Hilfe und die Menschen sind entgegen aller Vorurteile wahnsinnig freundlich. Allerdings sollte man dringend an alle wichtigen Unterlagen denken und vorsichtshalber auch lieber einen Reisepass mitnehmen. Wichtig sind auch eine internationale Geburtsurkunde und am besten ein französisches Bankkonto sowie eine französische Nummer. Für beide gibt es gute Angebote, oft in Kooperation mit der Uni.

Die Mentalität der Franzosen hat meinen Aufenthalt in Paris auch zu etwas ganz Besonderem gemacht. Tagsüber sammeln sich alle Menschen an der Seine, abends sind Restaurants und Bars immer voll. Das macht das Leben für Studenten sehr angenehm, da man leicht Kontakte knüpft und viel zu entdecken hat. Zudem gibt es auch noch Studentenorganisationen wie ESN, die durch Veranstaltungen zur Vernetzung der Studenten beitragen.

Meine Uni bot leider eine sehr kleine Welcome Week mit relativ wenigen Events, allerdings konnte man auch durch die Kurse viele Leute kennenlernen, da diese auch voller internationaler Studenten aus aller Welt waren. Wichtig ist, dass auch alle administrativen Vorgänge in den Universitäten sehr lange dauern. Mein Tipp hier: Immer persönlich im International Office vorbeigehen und alle Dokumente ausgedruckt mitbringen, sodass die Verantwortlichen keinen Aufwand haben (sonst dauert alles ewig). Bei der Kursorganisation gab es leider relativ viele Schwierigkeiten bei mir im ersten Semester, im zweiten hatte ich mich an die chaotische Organisation schon gewöhnt, weshalb es mir etwas leichter viel. Ich habe an meiner Uni sowohl Bachelor- als auch Masterkurse belegen können, was sehr interessant war und für mich ein großer Mehrwert. Die Kurse werden in Frankreich eher in kleineren Gruppen abgehalten, das System ist viel schulischer als in deutschen Unis. Mitarbeit ist deshalb ein großer Bestandteil und die persönlichen Erfahrungen und Ansichten der Studierenden tragen entscheidend zum Kursinhalt bei. Das empfand ich als sehr positive und lehrreiche Unterrichtsmethode, da die Eigeninitiative das Lernen viel einfacher macht.

Ein sehr großes Thema, vor allem in Paris, ist die Wohnungssuche. Ich hatte großes Glück, dass ich auf [cartedescolocs.com](http://cartedescolocs.com) ein WG-Zimmer gefunden habe. Allerdings muss man wahnsinnig vorsichtig sein, da es sehr viele Betrüger gibt. Deshalb: Niemals vor der Ankunft Geld an jemanden überweisen und dringend Videocalls mit den Vermietern vereinbaren sowie Kopien von Ihren Ausweisen fordern. Damit kann man sich zumindest vor den meisten Fällen schützen. Ansonsten werden von den meisten Unis auch Crous Studentenzimmer angeboten oder bei der Maison Heinrich Heine speziell für deutsche Studierende Wohnungen zur Verfügung gestellt. Man sollte auf jeden Fall ein flexibles Budget haben, da die Mieten in Paris sehr überteuert sind. Ich habe 700€ pro Monat bezahlt für ein WG-Zimmer im 11. Arrondissement.

Innerhalb von Paris ist alles mit der Metro erreichbar. Ich habe mir ein Jahresticket (Imagine R) gekauft für 350€. Das hat sich in meinem Fall für 8 Monate gelohnt, da Monatstickets ca. 75€ kosten. Man kann sich auch nach Umzug die restlichen Monate der Karte erstatten lassen und kommt so auf einen noch geringeren Betrag. Und ein wichtiger Tipp: die Züge innerhalb Frankreichs sind sehr günstig, also reisen lohnt sich! Aber natürlich gibt es auch in Paris viel zu entdecken! Zu empfehlen sind vor allem die Free Walking Tours durch die verschiedenen Viertel, die es auch auf Englisch gibt. Vereine wie ESN bieten dahingehend auch sehr viel an während den Welcome Weeks. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten habe ich vor allem das vielfältige (und kostenlose!) Angebot an Museen und Ausstellungen genutzt. Und manchmal lohnt es sich auch, einfach mal durch die diversen Arrondissements zu spazieren oder ein Picknick im Park/an der Seine zu genießen. Oder man probiert die zahlreichen Restaurants und Bars aus, die das Leben in Paris zu einem unvergesslichen kulinarischen Erlebnis machen.

### **Wichtig**

Wir möchten Ihren Bericht auf unsere Website stellen, ohne Ihre Namen anzugeben. Sind Sie mit dieser Veröffentlichung einverstanden? ja